

# Lernfeld 04: Schutzbedarfsanalyse im eigenen Arbeitsbereich durchführen

## Erste Klausur

- 1. Recht auf Information und Auskunft
- 2. Recht auf Berichtigung und Löschung
- 3. Einwilligung
- 4. Recht auf Widerruf
- 5. Recht auf Widerspruch
- 6. Ihre Rechte bei automatisierter Entscheidungsfindung im Einzelfall
- 7. Ihr Recht auf Mitnahme Ihrer Daten (Datenübertragbarkeit)
- 8. Ansprechpartner: Datenschutzbehörden und Verbraucherzentralen

### 1. Recht auf Information und Auskunft

#### Rechte für Verbraucher

Vor der Datenverarbeitung müssen Sie darüber informiert werden, welche Daten Sie preisgeben sollen und zu welchem Zweck diese verwendet werden. Auch wie lange diese Daten gespeichert werden und an wen sie übermitteln werden, muss transparent sein. Dies hat mit einer klaren und verständlich formulierten Datenschutzerklärung zu erfolgen.

### 2. Recht auf Berichtigung und Löschung

Haben diesem Recht auf Information haben Sie ein umfangreiches Auskunftsrecht. Jederzeit können Sie bei der datenverarbeitenden Stelle um Auskunft über alle Daten bitten, die über Sie gespeichert sind. Eine Antwort erhalten Sie in der Regel kostenlos innerhalb eines Monats. Entscheiden Sie, die Informationen müssen in präzise, verständliche und leicht zugänglicher Form und in einer klaren und einfachen Sprache erfolgen. Dies gilt auch für Internet und bei digitalen Diensten.

### 3. Recht auf Berichtigung und Löschung

Stellen Sie nach dieser Auskunft fest, dass falsche Daten über Sie gespeichert sind oder Daten unersucht erhoben wurden, können Sie eine Berichtigung oder eine Löschung verlangen.

### 4. Recht auf Berichtigung und Löschung

Sie haben außerdem das Recht auf „Vergessenwerden“. Wenn Sie z.B. die Dienste eines Sozialen Netzwerks nicht mehr nutzen wollen, entfällt der ursprüngliche Zweck der Datenhaltung. Oder Sie möchten z.B. bei der gelegentlichen Flugsuchung keine Meilen mehr sammeln und auf das Bonusprogramm verzichten – dann können Sie die weitere Verwendung Ihrer Daten zunächst anhalten und die Datenverarbeitung einschränken. Ihre Daten dürfen dann nicht mehr genutzt werden, liegen aber noch vor, damit Fragen z.B. zur Rechtmäßigkeit der Datenverarbeitung untersucht werden können.

### 5. Einwilligung

Damit die Datenverarbeitung rechtmäßig ist, müssen Ihre Daten mit Ihrer Einwilligung oder auf einer anderen gesetzlichen Grundlage verarbeitet werden. Eine Einwilligung ist z.B. nicht erforderlich und kann aufgrund gesetzlicher Grundlage erfolgen, wenn die Datenverarbeitung für die Erfüllung eines Vertrages zwischen Verbraucher und Unternehmen erforderlich ist. Auch in Fällen, in denen berechtigte Interessen des Unternehmens oder eines Dritten überwiegen, kann eine Datenverarbeitung ohne Ihre Einwilligung zulässig sein. Soll beispielsweise eine Internetanfrage gegen Störungen und Hackangriffe geschützt werden, liegt ein berechtigtes Interesse für die Speicherung der dafür notwendigen Daten vor.

Ist die Einwilligung – wie meistens – freiwillig, so muss diese verständlich und leicht zugänglich sein, die Zwecke der Datenverarbeitung genau benennen und darf keine missbräuchlichen Klauseln enthalten. Wenn Nutzungsbedingungen versteckte Hinweise enthalten, dass die Daten auch für weitestgehend verbotene Zwecke genutzt werden können, ist eine Einwilligung unwirksam.

### 4. Recht auf Widerruf

Haben Sie eine Einwilligung gegeben, können Sie diese jederzeit und ohne Begründung widerrufen. Haben Sie beispielsweise einem Marktforschungsinstitut einmal erlaubt, Ihr Online-Verhalten mitzuvollziehen, möchten nun aber wieder unbeobachtet surfen, dann können Sie Ihre ursprüngliche Einwilligung widerrufen. Die Verarbeitung Ihrer Daten ist dann ab sofort nicht mehr zulässig.

### 5. Recht auf Widerspruch

Werden Ihre Daten ungewollt verwendet, können Sie die Datenverarbeitung widersprechen, z.B. wenn Ihre Daten für Direktwerbung genutzt werden. Ein direkter Widerspruch führt zur Senkung der Werbefrequenz Ihrer Werbung bereitgestellt und damit Ihre Einwilligung zur Datenverarbeitung gegeben. Nun erhalten Sie aber unerwünschte Werbung per SMS, in die Sie nicht eingewilligt haben.

### 6. Ihre Rechte bei automatisierter Entscheidungsfindung im Einzelfall

Besondere Regelungen gelten, wenn auf Grundlage der über Sie vorhandenen Daten rein automatisierte Entscheidungen über Sie getroffen werden. Ein Beispiel: Ein Algorithmus prüft Ihre Bonität und entscheidet dann darüber, ob Sie einen Online-Kauf auf Rechnung tätigen können. Solche automatisierten Entscheidungen sind nur zulässig, wenn sie zur Erfüllung einer Vertragspflicht oder Sie ausdrücklich eingewilligt haben. Empfinden Sie das Resultat dann als nicht zureichend, können Sie solche automatisierten Entscheidungen anfechten. Sie haben das Recht, Ihren eigenen Standpunkt darzulegen und zu verlangen, dass die Entscheidung von einer Person überprüft wird.

### 7. Ihr Recht auf Mitnahme Ihrer Daten (Datenübertragbarkeit)

Ihre Daten, die Sie einem Unternehmen bereitgestellt haben, müssen Ihnen in einem gängigen Format zur Verfügung gestellt werden, sodass Sie diese bei anderen Anbietern verwenden können. Dieses Recht auf Datenübertragbarkeit macht es möglich, dass Sie bei einem Wechsel beispielsweise von einem Sozialen Netzwerk zu einem neuen Anbieter Ihre Daten mitnehmen können.

### 8. Ansprechpartner: Datenschutzbehörden und Verbraucherzentralen

Reguliert ein Unternehmen nicht auf Ihr Anliegen, stehen Ihnen die Datenschutzbehörden als Ansprechpartner zur Verfügung. Hier gilt mit der DS-GVO das Merkmal: Prinzip der Datenverarbeitung, der seine Waren oder Dienstleistungen auf dem europäischen Markt anbietet, muss sich an der europäischen Datenschutzrecht halten. Das heißt, auch z.B. bei Problemen mit einer Suchmaschine oder einem Messenger-Dienst, die Ihren Sitz nicht in der EU haben, können Sie sich an die Datenschutzbehörde direkt bei Ihnen vor Ort wenden.

Verbraucherinnen und Verbraucher können sich außerdem an die Verbraucherzentralen wenden. ➔ **Datenschutzbehörden** und ➔ **Verbraucherzentralen** sind Ihnen bei der Durchsetzung Ihrer Rechte behilflich und können weitere Schritte zur Durchsetzung Ihrer Rechte einleiten.

**Rot umrandet = Datensicherheit**  
**Blau umrandet = Datenschutz**  
Der Rest dürfte eindeutig sein

**Informationelle Selbstbestimmung:**  
Die freie Entscheidung, seine Einwilligung auf Daten Verarbeitung und -speicherung auch widerrufen zu können

### DSGVO:

Die DSGVO ist die Datenschutz Grundverordnung

**Personenbezogene Daten:**  
personenbezogene Daten sind Daten, welche man auf eine bestimmte Person beziehen kann

Die Datensicherheit befasst sich mit dem generellen Schutz von Daten, unabhängig davon, ob ein Personenbezug steht oder nicht. Somit fallen unter die Datensicherheit nicht nur personenbezogene Daten, sondern sämtliche Daten eines Unternehmens. Bei der Datensicherheit geht es also nicht um die Frage, ob Daten erhoben und verarbeitet werden dürfen, sondern welche Maßnahmen ergriffen werden müssen, damit der Schutz von Daten gewährleistet werden kann. Dadurch soll im Unternehmen Datensicherheit erreicht werden. Datensicherheit ist somit ein Zustand, der durch geeignete und effektive Maßnahmen erreicht werden soll.

### Gemeinsamkeiten

- Schutz von Daten
- Mit Daten muss vertraulich umgegangen werden
- Es müssen Maßnahmen getroffen werden, um den Schutz zu gewährleisten
- Unternehmen muss Regelungen treffen, um beides gewährleisten zu können

### Unterschiede

	Datenschutz	Datensicherheit
Was?	Nur personenbezogene Daten	Gesamtheit aller Daten
Warum?	Schutz der informationellen Selbstbestimmung	Schutz vor Verlust, Zerstörung etc.
Wie?	Gesetzliche Vorschriften	Technische/organisatorische Maßnahmen (TOM)

### Datenschutz

### Datensicherheit

Was?

Gesamtheit aller Daten bei der Speicherung oder Übermittlung (hierbei handelt es sich nicht ausschließlich um elektronische Daten, auch geschriebene und gedruckte Informationen gehören dazu)

Warum?

Sichere Existenz von Daten

Verfügbarkeit

Vertraulichkeit

Integrität

Die ständige Abrufbarkeit von Daten

Verarbeitungen der Daten werden nur von Personen ausgeführt, welche die Berechtigung haben, mit diesen Daten umzugehen

Einsicht und Evaluierung der Datenverarbeitung und damit Entscheidung über deren Vertrauenswürdigkeit

Wie?

Geeignete und effektive Maßnahmen

**Technische Maßnahmen:**  
zum Beispiel Backups oder Raid-Systeme

**Organisatorische Maßnahmen:**  
zum Beispiel verschiedene Autorisierungsprozesse oder Beaufsichtigung von Besuchern

Beim Datenschutz geht es um den Schutz von personenbezogenen Daten. Dabei liegt der Schwerpunkt nicht auf dem Inhalt der Daten, sondern auf dem Recht der informellen Selbstbestimmung. Von personenbezogene Daten ist immer dann die Rede, wenn sich bei den erhobenen, verarbeiteten oder genutzten Daten ein direkter Personenbezug herstellen lässt. Das kann beispielsweise der Name, die Anschrift oder auch die Telefonnummer sein. Aber auch ein Kennzeichen, Standort oder die Sozialversicherungsnummer. Mit Einführung der Datenschutzverordnung 2018 wurden die gesetzlichen Anforderungen spezifiziert und verschärft. Bei Datenschutz geht es somit um die rechtlichen Fragen, unter welchen Voraussetzungen personenbezogene Daten erhoben, verarbeitet oder genutzt werden dürfen.

### Pseudonymisierung:

Das Ersetzen eines Namens oder eines anderen Identifikationsmerkmals durch ein Pseudonym, um die Feststellung der Identität des Betroffenen auszuschließen oder wesentlich zu erschweren

### Anonymisierung:

das Verändern personenbezogener Daten derart, dass diese Daten nicht mehr einer bestimmten oder bestimmbar natürlichen Person zugeordnet werden können